türkei infodienst

NR: 3 5.5.1981 DM 1,-

WIRTSCHAFT

Milliyet 30.3.81:

Mehmet Barbas, Journalist der Milliyet, interviewte den stellvertretenden Ministerpräsidenten und Wirtschaftsberater der Regierung, Turgut Özal ...
Zum Schluß des Interviews stellte Barbas die Frage, ob es nicht besser wäre, einen Teil des neugebildeten Fondes für den Bausektor und für Steuerrückzahlungen an die Arbeiter auszugeben. Özals Antwort: „Mit Geduld können wir bessere Ergebnisse erzielen. Zum Beispiel wäre es uns im Moment ein leichtes, Kaffee zu importieren....Aber, wenn ich andere Länder um Anleihen bitte, sage ich, schaut, wir verzichten sogar auf unseren Kaffee...."

Hürriyet 19.4.1981: Artikel: Beide Ehepartner müssen arbeiten

Özal: " Die Geschäfte gehen hervorragend "

In Ankara diskutierten wir mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und „ökonomischen Ingenieur" des Landes, Turgut Özal. Bei unserem Gespräch trug er einen rein seidenen Kimono... Nachdem Özal einen Schluck Nescafe mit Milch und Zucker zu sich genommen hatte, beantwortete er unsere Fragen folgendermaßen:
Das Problem Nr. 1 - die Inflation
„Wir müssen davon ausgehen, daß unser Hauptproblem heute wie früher die Inflation ist. Ich glaube, daß sich uns diese Priorität auch zukünfitg aufzwingen wird. In den letzten Monaten zeigte sich deutlich, daß wir eine absolute Kontrolle über die Inflation erreichen konnten. ...Die Preise wurden stabilisiert. Der Preis einiger Waren ist sogar im Sinken begriffen. Wir hoffen, daß diese Entwicklung auch in den kommenden Monaten anhalten wird. Es stellt sich natürlich die Frage, was mit den überlagerten Waren, die während der augenblicklich noch andauernden Stagnationsphase nicht abgesetzt werden können, geschehen soll. In früheren Phasen einer galoppierenden Inflation konnten sie weit besser abgesetzt werden.
Es scheint, als stünden diese beiden Phasen in einerm Widerspruch zueinander. Ich möchte Ihnen folgendes dazu sagen: In der Stagnation ist die Aufhebung einer Reihe alter Gewohnheiten in der Wirtschaft angezeigt. Vorher konnte ich alles verkaufen, was ich herstellte, egal ob es gut oder schlecht war. Man findet sowieso nichts anderes. Dieses Prinzip zählt zu den alten Gewohnheiten, von deren Existenz inzwischen keine Rede mehr sein kann. Daß heißt, daß es heute keine „fayrap"-Verkäufe mehr gibt. Die Ursache dafür ist in der Stagnation begründet..
Wir leugenen aber auch nicht, daß einige Wirtschaftssektoren unter mangelnder Nachfrage leiden. An erster Stelle ist hier der Automobilsektor zu nennen. ...Die Gründe dafür sind vor allem außerhalb des Landes zu suchen. Wenn die Erdölpreise weiterhin derart erhöht werden, wird die Lust der Menschen ein Auto zu kaufen und zu fahren, entsprechend sinken. Die monatlichen Kosten für ein Auto sind inzwischen auf 7 - 8.000 Lira angestiegen.
In einer ähnlichen Lage befindet sich ein weiterer Wirtschaftsbereich, der Bausektor. Auch dieser Sektor wird alte Gewohnheiten über Bord werfen müssen. Im Bereich des Wohnungsbaus muß dazu übergegangen werden, die Größe der Appartements zu verringern, d.h. sie müssen nach internationalem Standard gebaut werden. Ich glaube, daß sich dies mit der Zeit so entwickeln wird. Gleichzeitig wurden vom Kabinett auch Maßnahmen zur Finazierungsbelebung dieses Sektors verabschiedet. Sie stehen auf der Tagesordnung des Sicherheitsrates. Dieser Fonds, den wir als Wohnungsfonds bezeichnen, wird in dieser Richtung von großem Nutzen sein, vorausgesetzt er wird so eingesetzt, wie wir uns das vorstellen.
Die Arbeitslosigkeit kann auf kürzere Zeit nicht überwunden werden. Die Frage der Arbeitslosigkeit in der Türkei ist nicht nur ein Problem unserer Tage. Sie existiert seit Jahren. In einem Entwicklungsland, dessen Bevölkerungszuwachs unproportional zum Zuwachs in anderen Bereichen ansteigt, werden wir das Problem der Arbeitlosigkeit niemals vollständig lösen können, zumindest solange uns nicht ausreichende Finazquellen für Investitionen zur Verfügung stehen und wir in anderen Ländern nicht über entsprechende Geschäftsbereiche verfügen. Das ist so. Aus dieser Sicht ist es heute das Wichtigste, daß die Arbeitslosigkeit keine größeren Dimensionen annimmt..."
„Man sagt uns nach, wir würden jedwedes Problem dadurch lösen, daß wir unsere Hände gegen die Mägen der Arbeiter richten. Das stimmt alles nicht. Stellt euch ein Land vor, in dem die Inflationsrate auf über 100% angestiegen ist. Hier kann für Beamte, Arbeiter und andere mit knappem Einkommen nichts getan

werden. Um die Inflation zu senken, um die Anrachie, sowohl auf der Straße, als auch in anderen Lebensbereichen zu beseitigen, waren selbstverständlich Maßnahmen der Regierung notwendig. Das war ihre Pflicht. ...
Ich muß hinzufügen, daß für den Arbeiter einiges getan wurde. Dies zeigt sich schon an dem erhöhten Mindestlohn. Außerdem steigen die Preise nicht täglich, das kann mit ruhigem Gewissen gesagt werden. Der Schwarzhandel wurde beseitigt. Inzwischen kann man auf dem Markt alle Waren finden. Das sind alles gute Ergebnisse. Unsere Importe steigen rapide an. D.h. kurz, die Türkei ist in Bewegung geraten.
Die Zinssätze werden gesenkt. Die Zinspolitik war eine der wichtigsten Maßnahmen unsres Programms. Da die Inflationsrate gesenkt werden konnte, sollen nun auch die Zinssätze gesenkt werden. Ich glaube, daß damit in den nächsten Monaten zu rechnen ist. ...
Der Lohnzuschlag für die Arbeiter beträgt 10%. Das sind 3.000 TL. Im Vergleich zu den Vorjahren könnte man dies als einen Rückgang bezeichnen. Oder sehen Sie sich die Grundpreise an. Sie sind dieses Jahr sogar niedriger als im Vorjahr... Warum ? Das alles ist notwendig für die Wirtschaftsordnung. Das Geld, das man bekommt, soll seinen Wert behalten.....
Wir alle müssen Opfer bringen und Geduld beweisen. Man kann nichts bekommen, ohne etwas zu geben. In der Physik gibt es diese Regel. Aus dem Nichts kann nichts geschöpft werden. Die Eigenschaft, etwas aus dem Nichts zu erschaffen, hat nur Gott. Wir müssen dehalb einiges geben, um etwas bekommen zu können. ...
Sagen wir es mit aller Offenheit, wir bezahlen heute die Schulden, die wir in den vergangenen Jahren durch unsere gedankenlosen, großzügigen Ausgaben verursacht haben .Wir zahlen dies als gesamte Nation zurück. Darin liegen unsere Schwierigkeiten begründet."

Milliyet 16.4.1981:
TEK (Elektrizitätswerk der Türkei) erhöhte die Strompreise um 47 %
(...)
Der Preis für eine Kilowattstunde Strom von 2.87 TL wird zum ersten April auf 4.22 TL erhöht. ....
Der Vorsitzende der TEK, Kamil Toktas erklärte, daß die Strompreiserhöhung aufgrund der Preiserhöhung für den Import flüssiger Brennstoffe und Investitionsgüter notwendig wurde. Er fügte hinzu, daß der neue Währungskurs eine Verteuerung der importierten Güter bewirkt habe. Die durch die Preiserhöhung erzielten Gewinne im Energiebereich sollen für Neuinvestitionen verwendet werden. Es sei das Ziel der TEK, so Toktas, bis 1983 eine ununterbrochene Stromerzeugung im ganzen Land zu ermöglichen. Aus diesem Grund müsse die Preiserhöhung als eine zukunftsweisende Entscheidung begriffen werden.

Milliyet vom 16.4.1981

Die Preise für Milch und Milchprodukte wurden erhöht
Die Institution der türkischen Milchindustrie entwickelte eine neue Preisregelung für Milch und Milchprodukte. Der Preis für einen Liter pasteurisierter Milch wurde von 50 auf 60 TL erhöht. Die Preise für Butter und verschiedene Käsesorten wurden ebenfalls um 5 - 20 % erhöht.
Die Zuständigen der Institution für die Milchindustrie erklärten, daß die Preiserhöhungen durch erhöhte Produktionskosten verursacht wurden und daß damit gleichzeitig ein besseres Funktionieren der Institution gewährleistet werden soll.

Milliyet 23.4.1981:
In den Krankenhäusern, die dem Gesundheitsministerium unterstellt sind, wurden die Pflegesätze erhöht.
(...)
Die Preise für Intensivpflege wurden von 500 auf 5.000, mittelschwere Operationen auf 5.000. große Operationen auf 10.000. chronische Pflegefälle auf täglich 10.000. Luxuszimmer von 300 auf 2.500, poliklinische Behandlungen von 20 auf 100 und Attestgebühren von 150 auf 1.000 TL erhöht.

Tercüman 30.4.81:
IETT erhöht die Fahrpreise um 50 %
Das Istanbuler Rathaus erhöhte die Bus-Fahrpreise ab 1. Mai 1981 um 5 TL. Die Zuständigen erkärten, daß die Fahrpreise von 10 TL auf 15 TL erhöht wurden ....

Liebe Leserinnen, Leser,

Türkei Infodienst erscheint 14 - tägig und ist nur über Abonement beziehbar.
1 Jahr kostet 30.- DM und 1/2 Jahr kostet 15.- DM inclusiv Porto.

Ich will den Türkei Infodienst abonieren:
1 Jahr
1/2 Jahr
Adresse:

Unterschrift:

impressum
Türkei Infodienst
V.i.S.d.P. S.Akhan
Rostockerstr 4
2000Hamburg 1
über abonement beziehbar !
Hamburger Sparkasse
Konto: L.Ulusal
Nr. : 1152/760169
Blz. : 200 505 50

Cumhuriyet 16.4.1981:
Lassa stoppt die Produktion für 10 Tage

Nachdem TOFAS aufgrund des gesunkenen PKW-Absatzes die Arbeitstage auf 4 Tage in der Woche verkürzte, beschloß nun auch OYAK-Renault die Autoproduktion völlig zu stoppen. Aufgrund dessen sind inzwischen bereits erste Auswirkungen auf die Grundindustrie zu verzeichnen. Eine Firma mit der größten Kapazität im Bereich der Reifenproduktion in der Türkei erklärte inzwischen, daß sie die Produktion für 10 Tage stoppen mußte.
Die Vertreter der LASSA gaben bekannt, daß sie die Produktion vom 15. bis zum 25. April unterbrechen und die Ausfalltage als Urlaubstage anerkennen wollen. Sie erklärten, daß die Reifen überlagert seien und daß der kommende Sommer, der als „tote Jahreszeit" in der Reifenbranche gilt, weitere Absatzschwierigkeiten befürchten lasse.
Gleichzeitig beklagten sich Vertreter der zweitgrößten Reifenfirma der Türkei PIRELLI über die Verstopfung auf dem Reifenmarkt und erklärten:„ Wir mußten Anfang April die Produktion ebenfalls für 15 Tage unterbrechen. Bis jetzt ist es völlig unklar, ob sich der Markt wieder beleben wird."
Auch Vertreter von FISK und UNIROYAL gaben bekannt, daß sie Fehlkapazitäten in der Produktion hätten.
Neben den reifenproduzierenden Firmen bestätigen die ersatzteilproduzierenden Firmen , daß sie sich in einer ähnlichen Lage befinden. Die Vertreter dieser Nebenindustrie erklärten,: „ Neben der Überlagerung haben wir das Problem einer schwachen Zahlungsbilanz. Die großen Firmen stellen sich auf einen Produktionszweig ein. Aber die kleineren Firmen, die dazu nicht in der Lage sind, stehen vor der Gefahr, Konkurs zu machen.
Die Sprecher des Vereins der Automobilindustrie wiesen in ihren Reden darauf hin, daß durch die Überlagerung die Absatzschwierigkeiten vergrößert würden. „OYAK-Renault" stoppte die Produktion. TOFAS und BMC verkürzten die Arbeitstage. Die Automobilindustrie ist unser industrieller Hauptzweig. Absatzschwierigkeiten in diesem Bereich werden die Nebenzweige der Automobilbranche stark in Mitleidenschaft ziehen. Mit großer Warscheinlichkeit wird diese Situation einerseits Produktionsvariationen und Rationalisierungsmaßnahmen in der Großindustrie mit sich bringen, während andereseits die kleinen Firmen liquidiert werden oder in andere Wirtschaftsbereiche übergehen."

Hürriyet 21.4.81
In den ersten hundert Tagen dieses Jahres wurden 912 Firmen liquidiert

Ministerpräsident Ulusu zur Erdölfrage:

Tercüman 16.4.1981:
(...)
Auf der Pressekonferenz erörterte Ulusu verschiedene Fragen zur Situation des Landes ...
Dabei ging er u.a. auf die Erdölsuche ausländischer Firmen in Südostanantolien ein. Ulusu betonte, die Wichtigkeit des Erdöls für die Türkei und wies darauf hin, daß die Türkei jährlich 4 Mrd. Dollar dafür aufbringe. „ Die ganzen bemühungen unserer Regierung sind darauf ausgerichtet, die Erdölsuche einheimischer und ausländischer Firmen mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu ermutigen und zu unterstützen. Unsere Anstrengungen in dieser Richtung werden zur Zeit fortgeführt, Das Erdöl ist eine Frage des Kapitals. Wir sagen nicht, daß wir ausschließlich uns vorbehalten, nach Erdöl zu suchen, da dies eine Frage des Kapitals und der Investitionen ist, Aus diesem Grund mobilisiert unsere Regierung sowohl innere als auch ausländiche Quellen dafür. Augenblicklich findet die Erdölsuche in folgenden Gebieten statt: Konya, Iskenderun, Mersin, Trakya und im Saros-Golf.
Wir hoffen sehr, daß uns von guten Ergebnissen berichtet werden wird.

WIRTSCHAFTSHILFEN

Tercüman 15.4.81:
Özal : Die Türkei ist in den Kreis der Länder eingetreten, denen umfangreiche Kredite gewährt werden.
Turgut Örzal erklärte in seiner Rede zur Sicherung der Exportkredite, daß die Türkei in den letzen 15 Monaten große Erfolge erzielt und die Inflation erfolgreich bekämpft habe. Dieser Erfolg in der Türkei könne als beispielhaft für andere Länder gelten. Er fuhr fort: „Die Ökonomie der Türkei hat sich von einer Öffnung nach innen zu einer Öffnung nach außen weiter entwickelt. Anstelle der Importorientierung ist nun eine Exportorientierung eingetreten. Heute versucht jeder, vor allem die Industrie, Lösungen bezüglich der Exportfrage zu finden. Von einer raschen Durchführung dieser strukturellen Veränderungen ist die Gesundung unseres Landes abhängig.

Tercüman 15.4.81:
Vertreter der Weltbank gaben ihre Einschätzung zur Lage unseres Landes bekannt.
(...)
Davar, Zuständiger der Weltbank für die Türkei und Nahost, erklärte, daß die importabhängige Wirtschaftspolitik der Türkei in den vergangenen Jahren keine Erfolge erzielt habe, da die importierten west-

lichen Technologien für die Struktur der Türkei ungeeignet gewesen seien. Heute aber gäbe die Regierung der Wirtschaft eine positive exportorientierte Wende.
Davar betonte die Dringlichkeit, Absatzmärkte zu organisieren und Absatztechniken zu entwickeln und wies darauf hin, daß die Produktion und der Export von Ersatzteilen erfolgversprechender für die Türkei sei, als die Produktion und der Export von Fertigwaren und Maschinenteilen .

Tercüman vom.22.4.81
Der Vertrag mit Japan über einen Kredit von 80 Mio. Dollar wurde bestätigt

Im Rahmen des überseeischen wirtschaftlichen Zusammenarbeitsfonds (OECF) schlossen die Türkei und Japan einen Vertrag über eine Kredithilfe Japans von 80 Mio. Dollar ab. Dieser Vertrag wurde gestern vom Kabinett bestätigt.

Tercüman vom 24.4.81
Von den USA werden in den nächsten fünf Jahren fünf Milliarden Dollar erwartet

Während der USA-Reise des Außenministers Türkmen sei zugesagt worden, erklärte das türkische Außenministerium daß an die Türkei in den nächsten 5 Jahren 5 Milliarden Dollar Wirtschafts- und Militärhilfe gegeben würden.
1982 wird das Weiße Haus an die Türkei 250 Mio. Dollar Wirtschaftshilfe und 400 Mio. Dollar Militärhilfe, d.h. insgesamt 650 Mio. Dollar, geben...

Die Hilfe der Saudis

...Es wurde erklärt, daß Saudi Arabien neben der Hilfe im Rahmen der OECD noch Wirtschaftshilfe geben wird.
Die Zuständigen des Außenministeriums erklärten, daß die Saudis mit 500 Millionen Dollar im vergangenen Jahr die höchste Hilfe erbrachten. Über die Hilfe der Saudis wird in den kommenden ein bis zwei Monaten verhandelt. Wir sind der Meinung, daß die Hilfe in diesem Jahr auf 750 Millionen Dollar erhöht wird."

(Hürriyet vom 29.4.81
England gewährt 15 Millionen Sterling Militärhilfe

Als Repräsentant der englischen Regierung traf gestern Sir Gilmaur mit dem Ministerpräsidenten Bülend Ulusu und dem Außenminister Ilter Türkmen zusammen...
Während des Gesprächs.., wurde über eine 15 Millionen Sterling Militärhilfe Englands an die Türkei verhandelt...

ARBEITSWELT

Cumhuriyet, 18.04.81
Mitgliedschaft von Türk-Is in ICTFU
Nach dem Besuch des Generalsekretärs der Internationalen Gewerkschaftskonföderation ICTFU, Otto Kersten, steht nun die Mitgliedschaft von Türk-Is zur Debatte. In einem Interview mit der ANKA-Agentur betonte Otto Kersten:
„Wir sind der Meinung, daß die türkische militärische Führung in zwei Jahren wieder zur Demokratie zurückkehren wird. ... Wenn der Minister für Soziale Sicherheit, Sadik Side, nicht bis zum 1. Juli 1981 aus der Regierung ausscheidet und zu Türk-Is zurückkehrt, könnte bezüglich der Mitgliedschaft von Türk-Is im Vorstand ein Beschluß zur Aussetzung gefaßt werden. Solange wie Türk-Is sich nicht nach realem gewerkschaftlichen Verständnis verhält, und nicht dafür kämpft, daß die Arbeiterrechte wieder eingesetzt werden, kann Türk-Is seinen Platz in der ICTFU verlieren ..."

Cumhuriyet 27.04.81
Gebäude von Genel-Is wird verstaatlicht
Die größte Einzelgewerkschaft der Konföderation DISK, Genel-Is, hatte vor dem Putsch am 12. September 1980 mit dem Bau eines mehrstöckigen Gebäudes begonnen, das nun nicht mehr von ihnen fertiggestellt werden kann. Genel-Is hatte für das Gebäude bislang 120 Millionen TL (ca. 3 Millionen DM) ausgegeben. Jetzt haben sich das Staatliche Planungsamt, der Staatliche Rundfunk und die Tourismusbank als Bewerber für eine Besetzung des Gebäudes beworben.

Tercüman vom 24.4.81:
Es ist beser, wenn die alten Politiker nicht am neuen Parlament teilnehmen.
Die Erklärung des Obergenerals Kenan Evren gegenüber Financial Times: Mit Hilfe unserer Freunde in Europa wird der Demokratisierungsprozeß beschleunigt werden können. *(...) In seiner Erklärung sagte Evren: Ich bin kein Richter, der den Politikern den Prozeß macht. Ohne Zweifel gab es unter Ihnen auch Wertvollere. Aber selbst solche Politiker hielten es nicht für nötig, sich angesichts der damaligen Situation des Parlaments zurückzuziehen. Aus diesem Grund ist es besser, wenn sie alle nicht unter dem Dach des Parlaments gelassen werden.*
Was nach dem neuen Parlament folgen wird, ist nicht vorauszusagen; Wir versprachen zur Demokratie zurückzukehren. Wir erwarten von unsren Freunden, dieselbe Achtung, die uns vom türkischen Volk entgegengebracht wird. Wenn unsere europäischen Freunde bereit sind, uns zu helfen, wird unser Demokratisierungsprozeß schneller vorangehen können. Wenn sie aber vor jedem Schritt, den wir tun, neue Hindernisse aufbauen, so wird dies keine positiven Folgen haben.

Bei der Bekämpfung des Terrorismus 80 - 90 % Erfolg:

In seiner Erklärung wies der Staatsschef Obergeneral Evren darauf hin, daß ein Großteil der Gruppen und Organisationen, die die Verantwortung für die politischen Morde vor dem 12. September tragen, unschädlich gemacht wurden. Er teilte weiterhin mit, daß die Regierung bei der Bekämpfung des Terrorismus eine Erfolgsquote von 80 - 90 % aufweisen könne. Er bezeichnete die Machtübernahme der Generäle als einzige Alternative zur Verhinderung eines blutigen Bürgerkrieges, dessen Auswirkungen eine Gefahr für den Weltfrieden bedeuten können.
Auf die Foltervorwürfe angesprochen, erinnerte der Staatsvorsitzende Evren an die Foltervorwürfe vor dem 12. September und schloß die Frage an, warum die Delegationen verschiedener europäischer Institutionen erst jetzt Untersuchungen angestellt hätten und nicht bereits damals in die Türkei gekommen wären.

Hürriyet vom 19.4.81
Ecevit: Gegen mich werden unmoralische Vorwürfe erhoben
Der ehemalige Generalvorsitzende der CHP, Ecevit, wies darauf hin, daß gegen ihn zunehmend beleidigende Vorwürfe erhoben würden, nachdem er vom Ausland eigeladen worden war. Er sagte:„ Es kann niemand von mir erwarten, daß ich schweige, solange die Vorwürfe andauern. "
In einem Artikel, der in der Zeitschrift Arayis veröffentlicht wurde, behauptete Ecevit, daß trotz des Verbotes der politischen Polemik durch die neue Regierung, ein Teil der Presse die schlimmsten Beleidigungen gegen ihn richte.
Ecevit wies darauf hin, daß sich Beleidigungen häuften, seit er Einladungen vom Ausland erhielt und erklärte in seinem Artikel, verschiedene Presseorgane stellten die Behauptung auf, er wolle ins Ausland fliehen und müsse deswegen zur Rechenschaft gezogen werden.
Ecevit: „ Warum und wozu soll ich mein Land verlassen und f l i e h e n ? Und wofür soll ich zur Rechenschaft gezogen werden ? Soll ich zur R e c h e n s c h a f t gezogen werden, weil ich im Parlament auf dem Podium schrie, daß wir unsere Hände niemals den linken Gewalttätern reichen werden, deren Hände mit Blut beschmiert sind. ? Oder soll ich zur Rechenschaft gezogen werden, weil ich nicht wie diejenigen verhielt, die sagten: „Niemand kann mir einreden, daß auch die Nationalisten morden und auf diese Weise eine Reihe von Terroristen und Mördern schützen.? Werde ich ich dafür Rechenschaft ablegen müssen. daß ich Widerstand gegen diejenigen leiste, die mich zur Gründung einer gemeinsamen Regierung mit den Organisatoren der rechten Aktionisten zwang, die heute einer nach dem anderen von den Kriegsgerichten verurteilt werden?
Werde ich zur Rechenschaft gezwungen, anstatt verschiedene Presseorgane, die auch heute noch diese Terroristen , deren Verbrechen durch die Kriegsgerichte bewiesen werden, unterstützen und auf die Regierung Druck auszuüben versuchen, damit nicht gegen die vorgegangen wird ?"

Westdeutscher Rundfunk-Köln
Programm für türkische Arbeitnehmer 30.4.81
Erklärung Evren zur Demokratisierung und Folter Erzincan 16.04.81

Der Staatsvorsitzende, Obergeneral Kenan Evren erklärte gestern in Ankara, daß die Türkei sch in der letzten Phase des Demokratiserungsprozesses befände. Die konstitutionierende Versammlung würde bis zum Ende dieses Jahres stattfinden und mit der neuen Verfassung beginnen.
(...)

Über die verbotenenen politischen Parteien sagte Evren, daß nach der Gründung des neuen Parlamentes und Verabschiedung des neuen Wahlgesetzes das Verbot über die politischen Parteien aufgehoben werden würde. und jeder würde sehen, daß niemand der mit Folter in irgendeiner Weise zu tun hat, ohne Strafe davonkommen wird....

Tercüman 20.4.81
Kommentar von Ahmet Kabakli

„In diesem Artikel möchte ich Euch von zwei bitteren Begebenheiten der letzten Tage berichten. Bildet Euch eine Meinung, ob unser Staat im Ausland Anerkennung finden kann, wenn seine Gesandten Personen sind wie gewisse Leute.
Die bedauernswerte Mutter R. Kerem Demir, deren Sohn Bahadir zusammen mit dem Generalkonsul Mehmet Baydir 1975 in Los Angeles von Yanikayan ermordet wurde, schrieb ein Buch mit dem Titel „Die Armenierfrage in der Türkei". Dieses Buch wird zur Zeit in Deutschland erneut in türkischer Sprache gedruckt. Die, die den Druck des Buches unterstützen, werden bedroht. „Arbeitet Ihr mit deutschen Nazis zusammen? Ihr provoziert Aggressionen gegen Euch. ...." solche Äußerungen bekamen sie zu hören. Aber das ist nicht so entscheidend. Entscheidend ist, vielmehr die Kritik eines Generalkonsuls der Türkischen Republik: „ Dieses Buch mit dem Titel Armenierfrage" könnte als Hetze begriffen werden. Selbst wenn wir es ins Deutsche übersezten würden, könnten wir die Deutschen nicht von ihrem Inhalt überzeugen. Wir sind hier bemüht, uns als unschuldig zu präsentieren. Die Jugendlichen können durch solche Lektüre vergiftet werden. Der Islam hat bis heute die Menschen aufienander gehtetzt und die Osmanen haben den Christen damit schon vieles angetan. Wir tragen noch immer den selben Kopf."
Dieser Mann ist ein Angehöriger des türkischen Außendienstes. 15 Mitglieder dieses Dienstes sind in den letzten 5 Jahren dem Tasnak- Haß (gemeint sind damit die Armenier, Anm. d. Verf.) zum Opfer gefallen. Würde es solche Bücher nicht geben, müßte eigentlich gerade er sie selbst schreiben lassen, nach ihnen suchen und sie ins Deutsche übersetzen lassen. Stattdessen macht er sich aber über unsere Nation lustig, die die ermordeten Diplomaten beweint, macht er sich lustig über unsere Arbeiter, die vor den Konsulaten Wache hielten und dabei ihr Leben riskierten.

Man kann nicht so tun, als ob über 300 Bücher, von den Armeniern finanziert und in französich , deutsch englisch erschienen objektiv wären, keine Hetze, keinen Haß gegen Islam und die Türkei schüren würden... Sollten solche Personen eines Tages den armenischen Kugeln zum Opfer fallen (was wir ihnen nicht wünschen), dann wird unsere Nation gut über sie informiert sein und sie nicht als Gefallene, als Kriegshelden verehren, denn das wäre eine Verachtung gegenüber den wahren Gefallenen.

Nun zu einem weiteren Ereignis:
Am 14. März führten die Spalter und Kommunisten auf den Straßen Frankfurts eine Demonstration des Verrats an unserem Staat und unserer Nation durch. Sie beschimpften die türkischen Staatmänner, unsere Republik, unser Volk. Die wahren türkischen Arbeiter, die sich über diese Lakaiendienste für die Sowjetunion ärgerten, traten diesen Verrätern aufgrund der klar und wohlüberlegten Haltung ihrer nationalistischen Führer nicht entgegen, um dort eine Pressekonferenz abzuhalten, in der sie die "Fortsetzung der Hilfen an die Türkei" forderten.

Vor Kurzem erfuhren wir, daß unser Konsul in Frankfurt die Möglichkeit gehabt hätte, sich an das Fankfurter Rathaus zu wenden, um deutlich zu machen "daß die Veranstalter der Demonstration eine Handvoll Oppositioneller sind, deren Krawalle bei den wahren türkischen Arbeitern Wut auslösen und dadurch größere Zwischenfälle und Blutvergießen provozieren können."
Daraufhin hätten die deutschen Behörden die Demonstration der Sowjetdiener sicher verboten. Der Konsul war darüber unterrichtet... Er unternahm aber nichts. Der Beschimfung der Türkei sah er mit innerer Freude zu ...

MINDERHEITEN

Hurriyet vom 21.04.81
In Mardin wurde eine „Sprich türkisch"-Kampagne eröffnet

Die Stadtverwaltung von Mardin schickte eine Order an alle offiziellen Ämter, der zufolge es den Behörden verboten wird, eine andere als die türkische Sprache zu sprechen. An alle Türen der Behörden wurden Schilder mit folgender Aufschrift angebracht: „Es ist verboten, eine andere als die türkische Sprache zu benutzen". Aufgrund des 100. Jahrestages der Geburt Atatürks wurden gleichzeitig in allen Geschäften von Mardin Bilder von Atatürk aufgehängt. Der Bürgermeister von Mardin, Riza Gür, erklärte gegenüber Hürriyet, daß dieser Beschluß der Stadtverwaltung nun auch in allen anderen Bezirksstädten und Dörfern praktiziert werden soll ... Riza Gür erklärte weiter, daß dieses offizielle Verbot vor allem deswegen notwendig wurde, um die Gewohnheit des Volkes, arabisch und kurdisch zu sprechen, abzubauen und gleichzeitig die türkische Muttersprache zu verbreiten. In der Order der Stadtverwaltung heißt es u.a., daß die Beamten verpflichtet sind, mit den Bürgern, die dort ihre Probleme vorbringen wollen, türkisch zu sprechen und daß sie die Bürger ebenfalls dazu anhalten sollen, türkisch zu sprechen ...

Forderungen an türkische Arbeitnehmer in der Bundesrepublik

Tercüman vom 20.4.1981

Auf dem " 2. großen Arbeiterkongreß", den die Zeitung Tercüman organisierte, an der neben Vertretern der TÜRK-IS viele Staatspersonen teilnahmen, u.a. auch Ministerpräsident Bülent Ulusu und der stellverstretende Ministerpräsident und Wirtschaftsberater Turgut Özal, hielt der Herausgeber der Zeitung Tercüman, Kemal Ilicak, vor den Arbeitnehmerdelegierten aus der Bundesrepublik folgende Eröffnungsrede:

(....)

Ich möchte gern, daß ihr das Folgende, da ich zu sagen habe, unseren Brüdern in Europa berichtet. Aufgrund der neuen Maßnahmen zählt die Türkei heute zu den stabilsten, ruhigsten und sichersten Ländern in ganz Europa. Damit will ich zu folgendem wesentlichen Punkt überleiten:

Aufgrund verschiedener Gerüchte kann man davon ausgehen, daß die türkischen Arbeiter in Europa zwischen 22 und 18 Milliarden DM Ersparnisse auf europäischen Banken deponiert haben. Um gerecht und mit Gott zu sprechen, hätte ich es früher nicht verantworten können, Euch zu sagen , daß Ihr diese Gelder sparen und in die Türkei hättet schicken sollen. Aber jetzt bin ich in der Lage, in Namen Allahs, an den wir alle glauben, zu sagen, daß die Türkei heute auf sichersten, festen Grundlagen neu ersteht, die ihresgleichen oft nicht einmal in Europa findet , von arabischen und afrikanischen Ländern ganz zu schweigen. Deshalb haben wir heute in der Türkei die günstigste Situation, um zu investieren oder Geld bei den Banken anzulegen. Ich weiß, daß Ihr das alles schon wißt. Ich möchte Euch aber trotzdem darum bitten, daß ihr das auf den Veranstaltungen und Versammlungen in Europa als Gefühl und Wunsch eines Eurer Brüder in der Türkei zum Ausdruck bringt....

Unsere Landsmänner, die in Europa arbeiten, haben 500 000 Kinder. Diese Kinder sind weder Türken noch Deutsche. Meiner Meinung nach solltet Ihr dieser Problematik starkes Gewicht beimessen... In der Türkei wurde eine Generation herangezogen, die darauf stolz ist zu sagen, ich bin kein Türke. Sie halten es für etwas sehr positives, wenn sie das Türkentum beschimpfen... Jetzt sollten wir zumindest die in Europa neu herangewachsene Generation nicht sich selbst überlassen. Aus diesem Grund werden wir dieses Problem im Interesse der türkischen Nation bis zum Schluß verfolgen. Die halb deutschen, halb türkischen Kinder werden wir in ihrer Muttersprache, ihrer Religion, ihren Sitten und Gebräuche erziehen.

AUSSENPOLITIK

Milliyet vom 25.04.81
Haig: „Der Erfolg der Regierung in der Türkei ist lebenswichtig"

Der US-Außenminister General Haig gab Milliyet eine Sondererklärung und beantwortete die Fragen unseres Journalisten Metin Toker. (...)

Auf die Frage, welche Rolle die Türkei bei der Verteidigung des Golf-Gebietes spielen kann, sagte Haig u.a. folgendes: „(...) Die Türkei hat in Vorderasien, beider Verteidigung und Sicherung eine beispiellose Wichtigkeit. Wir wollen, daß die Türkei in diesem Gebiet für die anderen Länder zu einem Symbol der Stärke und der Stabilität wird." Auf die Frage, wie die USA die Türkei betrachtet, gab Haig folgende Antwort: „Die Reagan-Regierung hält die Verbindungen der USA zu Ländern wie der Türkei, mit denen seit längerer Zeit eine traditionelle Bündnispartnerschaft besteht, für eine Priorität. Die Türkei betrachten wir wegen ihrer historischen geostrategischen Lage, wegen der politischen Werte, die wir gemeinsam teilen, als einen besonderen Bündnispartner. Wir wollen die Türkei weiterhin soweit unterstützen, wie wir es können. Wir müssen auch unsere anderen Bündnispartner dazu bewegen, die Türkei ebenfalls zu unterstüzen. Der Erfolg General Evrens und seiner Kollegen bei der Erreichung ihres Ziels ist lebenswichtig. Um die Stabilisierung und eine gesunde Ökonomie aufbauen zu können, muß die Stärke der türkischen Armee soweit gesteigert werden, daß die Türkei die Pflichten der NATO erfüllen kann. Und dies ist unter die Ziele zu zählen." (...)

Son Havadis vom 19.04.81
51 Feinde im Europäischen Parlament

Der türkeifeindliche Beschluß, den das Parlament der Europäischen Gemeinschaft vergangene Woche gefällt hat, weist darauf hin, wie weit die Feindlichkeit gegenüber der Türkei fortgeschritten ist. An der Versamlung des Parlaments, das aus 434 Mitgliedern besteht, nahmen lediglich 104 Delegierte teil, um über die Türkei zu diskutieren. Die restlichen 330 Mitglieder bleiben entweder aus freien Stücken oder gezwungenermaßen der Versammlung fern. Von den 104 Abgeordneten stimmten dann 51 der bereits vorher geplanten Beschlußvorlage gegen die Türkei zu.

Anschließend traten kommunistische und sozialistische Abgeordnete, denen dies eine passende Gelegenheit schien, an das Rednerpult, um alles mögliche und unmögliche gegen die Türkei anzuführen; sie erzählten Lügen über uns ...

Wir sind nicht EG-Mitglied geworden. In der EG sind die 10 hochzivilisiertesten westlichen Länder Mitglieder. Sollte die Türkei bis zum 10. Juni nicht zur Demokratie zurückgekehrt sein, werden alle Beziehungen zu uns eingefroren. Das heißt, während in der Türkei die roten Anarchisten, Spalter und Kommunisten festgenommen und ausgerottet werden, spucken diese Abgeordneten Blut aus lauter Zorn und Ärger darüber!! ... Die 51 Abgeordneten des Europäischen Parlaments haben eine große Türkeifeindlich-

keit zum Ausdruck gebracht ... Sie wollen wohl, daß täglich wieder 20 - 30 Menschen den roten Mördern zum Opfer fallen wie vor dem 12. September ... Sie wollen wohl, daß das Land nach dem Wunsch der Kommunisten gespalten wird, um am Ende unter der Herrschaft der Kommunisten zu einem Satelliten der Sowjetunion zu werden. Von Anfang an ist jedem bekannt, daß die Türkei entschlossen ist, zur Demokratie zurückzukehren. Es ist keine Hilfe für diese Regierung, wenn man sie auf dem Weg dahin stolpern läßt. Weit hilfreicher wäre es, wenn man ihr neue Möglichkeiten für ihre Arbeit eröffnen würde ... Die Türkei befindet sich in einem „inneren" Krieg ...

JUNTATREUE DEMONSTRATION IN BERLIN AM 26.4.

Tercüman 28. 4. 81 Aus der Fremde an den Staat

Während Frau, Mann, Kind, Tausende von Landsleuten mit der türkischen Fahne in derHand in den Berliner Straßen maschierten, versuchten 300 Komunisten und Gesetzlose diesen ruhmreichen Aufmarsch zu verhindern. Der Aufmarsch der Emigranten in Berlin ist immer noch Thema des Tages.Die Deutschen, die seit Jahren mit rden türkischen Arbeitern zusammen leben, aber sie nie in einer derart riesigen und ruhmreichen Demonstration sahen, erzählen dies nun ihren Kollegen in den Fabriken an den Fließbändern. Auf der anderen Seite wird auch über eine Handvoll krawallierender Angehöriger, der linksextremistischen Gruppen gesprochen. Außerdem wird die disziplinierte Haltung der türkischen Arbeiter, die treu zu ihrem Land, ihrer Nation und ihrer Fahne stehen gelobt. Sie ließen sich nicht provozieren und maschierten bis zum Generalkonsulat, wo sie am Ende der Demonstration die Nationalhymne sangen, wobei auch die deutsche Polizei salutierte.

Und diejenigen, die aus verschiedenen Gründen an der Demonstration nicht teilnehmen konnten, erfuhren dann von ihren Freunden, wie das Türkentum auf den Berliner Straßen aufstand und den Verrätern in der Heimat die verdiente Ohrfeige erteilte. Und sie bedauerten dann, nicht dabei gewesen zu sein, als unsere Mehter-Mannschaft (1) unsere siegreiche Geschichte besang. Um die Ordnung des Aufmarsches bemühten sich besonders die der TÜRK-FEDERASYON (2) verbundenen Organisationen, Berliner Türkischer Jugendverein, Türkenhaus Berlin, Großer Idealistenverein, Sportverein Yesilyurt, Sportverein Istanbul, Sportverein Vatan, Sportverein Izmir, Einheit in der Fremde, Islamische Kulturzentren, Verein der Nationalisten in Berlin. Tatsächlich war das ein Aufmarsch. Ein Aufmarsch der Unterstützung des Staates, der Treue zur Heimat, der Liebe zur Fahne. Das war ein Aufmarsch des Willens und der Bereitschaft, den Verrätern zu zeigen, daß Schweigen keine Trägheit bedeute. Das war ein Aufmarsch des Willens und der Bereitschaft, die Größe des Türkentums denjenigen zu zeigen, die die Türken verachten und unterschätzen. Weder die Stadt Berlin noch die dort lebenden Deutschen, die den türkischen Menschen erst jetzt kennen gelernt haben, werden diesen Aufmarsch jemals aus ihrer Erinnerung wegradieren können. Diejenigen ,die unsere Kinder mit den Fahnen auf ihren Brüsten sahen, und ihre Herzschläge wegen dieser großen Aufregung hören konnten, werden sie nun mit anderen Augen betrachten. Diejenigen, die sahen wie die türkische Frau ihr Baby aus der Wiege nahm und mit welchem Enthusiasmus sie an der Demonstration teilnahm, werden niemals vergessen können, wie die türkische Mutter, türkische Frau aufsteht, wenn es um die Unterstützung des Staates geht. Das Wichtigste aber ist, diejenigen, die glaubten freie Bahn zu haben, werden nun wahrscheinlich ihre Haltung Ändern müssen, alle diejenigen die hemmungslos und unverschämt Atatürk, die türkische Armee und die Einheit der türkischen Nation beschimpften...

(1) Mehter-Mannschaften, bestehen aus Personen, die speziell nach Größe, und Aussehen ausgewählt werden (sie müssen z. B. lange Schnurrbärte haben,d.h. wie Osmanische Kämpfer aussehen). Sie ziehen sich die alten Kampfkleidungen an und treten dann unter Kampfmusik und mit den Kampfschritten (Kampfanzug) der Osmanen bei den nationalen Versammlungen und Demonstrationen auf.

(2) Türk-Federasyon (Türk-Föderation) ist die Dachorganisation der ca. 180 Idealistenvereine in Europa mit ca. 25000 Mitgliedern. Sie gibt die türkische Zeitschrift „ Yeni Hedef" (Neues Ziel) und eine andere Zeitschrift in deutscher Sprache namens „Türk Föderation Informiert" heraus. Die beiden Zeitschriften erscheinen erst seit der Machtübernahme am 12.9.80 in der Türkei. Vorher gab die Türk Förderation nur eine türkische Zeitschrift namens „Vatana Hasret" (Heimweh) heraus. dessen Presseverantwortlicher und Herausgeber der Vorsitzende der Türk Föderation, M.Serdar Celebi war, der nun die beiden neuen Puplikationen herausgibt.

Demo Berlin
Tercüman 28.4.81 Die Mehter - Mannschaft keine Bremer Stadtmusikanten

Auf der einen Seite waren Fahnen mit Stern und Halbmond. Auf der anderen Seite Steine und Stöcke...
Auf der einen Seite erklang aus Tausenden von Mündern "Es lebe die Heimat", auf der anderen Seite "Nieder mit den Faschisten".. Auf der einen Seite gläubige Herzen, auf der anderen Seite maskierte Gesichter vom Verrat gezeichnet... Berlin erlebte am Sonntag zwei Gesichter. In Berlin Demonstrierten 20 000 , die stolz darauf sind, Türke und Moslem zu sein, und 300 bis 400, die ihren Charakter, ihre Heimat verloren , leider mit gleichfarbigen Pässen in der Tasche. Die eine Seite stand hinter den Gesetzen die andere Seite gegen sie . So bekannten beide Seiten ihre wahre Gesinnung.
Wir waren Türken. Mit unserer Fahne, mit unserer Liebe zur Heimat waren wir Türken.
Sie waren die Angreifer. Sie waren im Verrat verloren. Sie konnten die Last ihres Gewissens nicht mehr ertragen und gingen

zugrunde. Bis gestern erschossen sie nur die eigenen Polizisten. In Berlin griffen sie die Polizisten eines Landes an, in dem wir uns als Gast aufhalten, .. Mit Steinen, Stöcken...
Die Aufgabe, den Polizisten zu tragen, der durch die von kommunistischen Händen geworfenen Steinen verletzt wurde, fiel uns zu... Sie schlugen zu... Wir verbanden die Wunden... Während wir, der adligen türkischen Nation verpflichtet, als ein Leben, als ein Herz unsere Achtung vor unserer Fahne, unsere Treue zu unserem Staat bekundeten, übten sie ihre letzten verräterischen Aktivitäten aus.

Das Kölner Radio und eine Reihe deutscher Zeitungen, die die große Demonstration, an die Öffentlichkeit brachten, gerieten vor unserer Einheit und Zusammengehörigkeit in Panik. Sie waren bemüht, die Öffentlichkeit mit Falschmeldungen irrezuführen.
Das Kölner Radio (WDR-türkische Sendung, Anm. d. id.) meldete zuerst 3000 dann 5000 und schließlich, als ob es blutig weinen müßte, 10.000 Demonstranten; das ist aber nicht annähernd die wahre Teilnehmerzahl der größten Demonstration, die Europa je gesehen hat, nämlich 20.000. Radio Köln zwar vor kurzem erklärt, daß es eine deutsche Institution sei und daß niemand sich einmischen könne. Ihr Prinzip sei, die Meldungen wahrheitsgetreu weiterzugeben.

So hatten es sich verteidigt. Es zeigte aber ihre Prinzipien "wahre Nachrichten zu berbreiten", als türkische Journalisten in ihren WDR-Redaktionen die großen Demonstration mit 20.000 Teilnehmern und Tausenden türkischen Fahnen zu beschmutzen versuchten...
Und was soll man zu unseren kulturarmen deutschen Presse-Kollegen sagen? Wir untersuchen seit Jahren, warum die türkischen Kinder in Europa schlecht ausgebildet werden. Aber jetzt haben wir erfahren, daß es bei den deutschen nicht anders aussieht...
Während in der Türkei, ein Schüler, der die Realschule besucht, die Flüsse und alten Heidengestalten Europas kennt, und sogar das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten, haben deutsche Journalisten keine Kenntnisse über unser Mehter. Die deutschen Journalisten, die die Musik der Mehter in Berlin als "Demontrastion mit dem stumpfen Schwert in der Hand" bezeichneten, haben keine Ahnung von der Musik der Mehter, und das, obwohl Beethovens 9. Sinphonie nichts anderes ist als Mehtermusik.
"20.000 Türken demonstrierten in Berlin, was wollen sie von uns?" fragen sie. Unsere Antwort ist klar. Wir wollen in unserem, und auch in diesem Land, in dem iwr uns als Gäste aufhalten, in Ruhe und bequem leben. Wir wollen Achtung vor unserer Fahne, unseren Sitten und unseren Gebräuchen. Darauf haben wir geschworen. Wir sind einig und zusammen. In dieser Einheit werden wir immer stäker während die Feinde der Heimat, die Anhänger der irren Ideologien, immer schwächer werden...

Hürriyet 28. 4. 1981

Nach der Auseinandersetzung zwischen der linksextremistischen Gruppe und der deutschen Polizei wurden ein Deutscher und 4 Türken festgenommen
Leichtsinnigkeit der deutschen Polizei!

Die deutsche Polizei erlaubte eine Gegendemonstration, die auf dem selben Platz und fast zur gleichen Zeit wie die Demonstration unter dem Motto "Treue zum Staat" stattfinden sollte. Dies wurde von unseren Landsleuten als "Leichtsinn der deutschen Polizei" bezeichnet und kritisiert...

(...) Um die Demonstration der "Treue zum Staat" zu verhindern, organisierte eine linksextremistische Gruppe, bestehend aus militanten Kurden, DEV-YOL und Kurtulus- angehörigen eine Gegendemonstration. Wie wir erfuhren, haben diese militanten die Demonstranten mit Steinen beworfen und bei der Auseindandersetzung mit der Polizei Stöcke und Ketten benutzt. Nach Associated Press wurde jemand mit der Pistole verletzt...

(...) Während der Demonstration wurden Slogans gerufen, wie "Nationaler Staat, Starke Macht - Nationalistische Türkei" - "Die Hände, die gegen unsere Diplomaten gerichtet sind müssen gebrochen werden" "Es gibt kein Du oder Ich, es gibt ein Wir" - "Meine Armee, die wahren Türken sind auch in der Fremde auf deiner Seite" - "Gruß an unsere siegreiche Armee",

(...) Die Deutschen Massenmedien räumten der Demonstration "der Treue zum Staat", welche einen Monat nach der Demonstration unter den roten Fahnen der linksextremistischen Gruppen in Frankfurt durchgeführt wurde, großen Platz ein. Der Zwischenfall aber störte Deutsche sowie Türken. Inzwischen wurde auch behauptet, daß dem Organisationskomitee der Demonstration MHP-nahe Personen angehörten, dies habe dazu geführt, daß auf der Demonstration Slogans im Sinne der MHP gerufen wurden. Diese Behauptung wurde damit begründet, daß Kenan Parlar, Mitglied im Organisationskomitee, der erste Gründer des Idealistenvereins in Berlin im Jahre 1965 war. Auch das Komiteemitglied Aydin Sürer sei 2 Jahre lang Vorsitzender des Großen Idealistenvereins in Berlin gewesen. Zu den Behauptungen zählte auch, daß die Islamischen Kulturzentren, die in Richtung der "Süleymanschen Anschauung" aktiv sind, die Demonstration der "Treue zum Staat" an sich reißen wollten.

(...) Die Demonstration unter dem Motto "Treue und Gruß aus der Fremde an den Staat und an die ruhmreiche türkische Armee" dauerte 2 Stunden und 15 Minuten. Vor dem West-Berliner Generalkonsulat der Türkei wurde sie dann beendet. Dort hielt Kenan Patlar vom Organisationskomitee eine Rede. Seine Rede begann er mit den folgenden Worten: "Ich war vor einer Woche in Ankara. Von unserem verehrten Hauptkommandanten habe ich euch Grüße mitgebracht." Dann erklärte er den Zweck der Demonstration. Danach kündigte Imam Ilyas Uzun das gemeinsame Singen der Nationalhymne an. Die Mehter-Mannschaft intonierte die Nationalhymne und alle sangen. Anschließend besuchte das Organisationskomitee, bestehend aus Mustafa Sarimehmetoglu, Kenan Parlar, Imam Ilyas Uzun, Aydin Sürer, Erdogan Cirmic, Vural Akkoyun, Mustafa Boz, Hasan Akosman, und Kadir Toy, den Generalkonsul Nusret Aktan, der das Komitee bereits erwartete.

a) Anträge auf Todesstrafe: (15. - 30.4.1981)

16.4.81	22	in Izmir
16.4.81	6	in Gölcük
17.4.81	30	in Istanbul
18.4.81	3	in Istanbul
18.4.81	11	in Istanbul
21.4.81	3	in Izmir
21.4.81	11	in Diyarbakir
22.4.81	4	in Izmir
23.4.81	16	in Diyarbakir
24.4.81	14	in Adana
27.4.81	10	in Ankara
28.4.81	5	in Ankara
28.4.81	15	in Izmir
29.4.81	4	in Ankara
29.4.81	1	in Adana
30.4.81	219	in Ankara
30.4.81	16	in Adana
30.4.81	57	in Adana
14 Tage	447	Anträge auf Todesstrafe

Seit der Machtübernahme der Militärs am 12.9.1981 wurden bis 30.4.81 in sieben Monaten insgesamt 934 Anträge auf Todesstrafe gestellt, deren Prozesse zur Zeit laufen.

b) Todesurteile (durch den Strang) (15. - 30.4.1981)

17.4.81	Mehmet Sirin Özbay	in Izmir
21.4.81	Ramazan Yukarigöz	in Gölcük
21.4.81	Ömer Yazgan	in Gölcük
21.4.81	Erdogan Yazgan	in Gölcük
21.4.81	Mehmet Kambur	in Gölcük

Seit dem 12.9.1980 bis zum 30.4.1981 wurden insgesamt 57 Todesurteile gefällt, von denen vier vollzogen wurden.

Durch das militärische oberste Revisionsgericht wurden folgende Todesurteile bestätigt:

23.4.81	Veysel Güney	in Gaziantep
30.4.81	Ismet Sahin	in Istanbul

Von den bisher gefällten Todesurteilen wurden 9 vom obersten militärischen Revisionsgericht bestätigt.

c) Erschossene (15.4. - 30.4.81):

16.4.81	ein Angehöriger der kurdischen Organisation PKK (keine Namensangabe)	in Pazarcik
17.4.81	Hayrettin Yesil	in Agri (Polizist)
19.4.81	Resul Yüksel	in Elazig (linksgerichtet)
22.4.81	zwei angebliche Schmuggler an der syrischen Grenze	
23.4.81	ein Schmuggler und zwei Soldaten an der persischen Grenze	
24.4.81	Zekeriya Aydemir	in Istanbul (linksgerichtet)
26.4.81	Kenan Aydin	in Artvin/Savsat (DEV-YOL-Mitglied)

Zwischen dem 12.9.1980 und dem 30.4.1981 wurden 420 Menschen aus politischen Gründen erschossen.

d) Tot Aufgefundene (15. - 30.4.1981):

19.4.81	eine Person (die Person und ihr Geschlecht konnten wegen der schweren Folterspuren nicht identifiziert werden)	in Diyarbakir
22.4.81	Ahmet Sakin (linksgerichtet, tot aufgefunden, im Körper wurden G-3 Sturmgewehrkugeln entdeckt, welche von den Militärs gebraucht werden) (Anm. d. id.)	in Ordu/Egnicek
23.4.81	Metin Tutkun (Student an der TU Schwarzmeer, in seiner Wohnung tot aufgefunden)	in Trabzon

e) Festgenommene (15.4. - 30.4.1981):

Milliyet, 25.4.81:
Aktive aus ethnischen Gruppen, darunter zwei Franzosen, in Van und Umgebung verhaftet
Der französiche Arzt, Devineau Luc, die Schwester Lanternier Annilk, die lybanesische Schwester Sahar Chahal und der persische Führer Mustafa Kemal Davudi wurden festgenommen. Landkarten, Unterlagen und Medikamente im Werte von 2 Mio. Lira wurden sichergestellt. Sie sollen in Van und Umgebung in den ethnischen Gruppen seit einiger Zeit aktiv gewesen sein...
Nach dem ersten Verhör wurden sie verhaftet und ins Gefängnis gebracht.

Tercüman, 24.4.81:
Der Ingenieur, der während des Singens der Nationalhymne nicht aufstand, wurde verhaftet
Während der 23. April-Kinderfeiertag-Feste im städtischen Stadion in Mugla stand der Ingenieur Sahabattin Saygin trotz Aufforderung der diensthabenden Beamten nicht auf, als die Nationalhymne gesungen wurde. Daraufhin nahmen die Sicherheitskräfte den Ingenieur fest. Er wurde dann zum Schnellgericht gebracht und nach dem ersten Verhör verhaftet und ins Gefängnis gebracht. Er war als Bauingenieur einer Firma beim Bau der thermischen Stromwerke in Yatagan tätig.

Cumhūriyet, 26.4.81
Professor verhaftet
Nachts gegen 2.oo Uhr wurde Professor Sadun Aren in seiner Wohnung in Ankara festgenommen, um von dort nach Istanbul gebracht zu werden. Professor Aren arbeitete in der Untersuchungsabteilung von DISK. Er ist pensioniertes Mitglied der Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

Cumhuriyet 18.04.81
Chefredakteur zu 1,5 Jahren verurteilt
Der Chefredakteur und ein Journalist der Zeitung 'Politika' wurden jetzt zu je anderthalb Jahren Haftstrafen verurteilt, weil in einem Artikel Propaganda für den Separatismus gemacht worden sein soll. Die Strafe gegen den Chefredakteur wurde in eine Geldstrafe von 54.500 TL (ca.1.000,; DM) umgewandelt.

Cumhuriyet 24.04.81
Chefredakteur zu 9 Jahren 5 Monaten verurteilt
Der Chefredakteur der Zeitschrift 'Fortschrittliche patriotische Jugend', Erhan Tuskan, wurde jetzt zu 9 Jahren und 5 Monaten Haft verurteilt, weil in 4 verschiedenen Artikeln der am 24.1.79 erschienenen Nummer Kommunismuspropaganda betrieben worden sei.

Cumhūriyet, 17.4.81:
19.000 Festgenommene
Eine Erklärung des militärischen Koordinationsdienstes zufolge gibt es zur Zeit 19.000 Festgenommene, 1.205 Verurteilte und 5.188 Personen in Untersuchungshaft. (90 tägig, Anm. i.d.)
(...)
Milliyet, 17.4.81:
Im letzten Monat wurden 7.170 Angeklagte festgenommen.
Der militärische Koordinationsdienst des Kriegsrechtskommandanteurs in Ankara erklärte, daß zwischen dem 12.3. und dem 11.4.1981 7.170 Personen wegen anarchistisch-terroristischer Aktivitäten festgenommen worden seien. Im selben Zeitraum wurden bei den Operationen 85.000 Waffen konfisziert, fünfmal so viel wie im vorletzten Monat.
(...)

Laut Pressemeldungen wurden bei rund 30 breit angelegten Operationen zwischen dem 15.4. und dem 30.4.1981 in 14 Tqgen ca. 1.600 Personen festgenommen.

f) Folter : (15.4. - 30.4.1981)

Auszüge aus dem Brief aus der Türkei (Südostanatolien) an Angehörige in der Bundesrepublik vom 17.4.1981 -:

"...Vor kurzer Zeit brachten sie die Tochter deines Onkels ins Gefängnis.Ihr Vater war finanziell in einer guten Situation - und konnte das Mädchen mit Bestechungsgeldern endlich wieder rausholen.Sie war völlig unschuldig.Sie wußte nicht einmal was das Wort "Revolutionär" bedeutet. Sie wurde beschuldigt den Revolutionären Nahrungsmitteln gebracht zu haben. Nun ist sie zu Hause. Sie brachen ihr einen Arm. Sie soll sehr viel gefoltert worden sein. Ihr sei an allen Körperteilen Strom gegeben worden. Sie soll am Ende gestanden haben. Sie gab die Namen zwei anderer Mädchen an. Nun fahndet man nach diesen

beiden Mädchen, die vor langer Zeit ins Dorf kamen..."
"...Gestern brachten sie eines der beiden Töchter des ehemaligen Dorfvorstehers aus dem Gefängnis zurück. Sie ist 14-jährig. Nach 20-tägiger Folter verlor sie ihr psychisches Gleichgewicht. Das Kind steckten sie mit einer Schlange in einem Sack. Nun wird man das Kind zum Irrenhaus bringen. Von der größeren Tochter gibt es immer noch keine Nachricht.. Die Besitzer (Die Väter, Männer ; Anm.d.id.) der aus dem Gefängnis gekommenen Frauen sagen es zwar vor Scham nicht,aber man weiß es, daß sie alle dort vergewaltigt wurden. Ich sprach mit dem Mann einer solchen Frau. Er sagte, daß er in die Berge gehen wird, wenn er sich eine Waffe besorgt hat. In Maras wurden das Ausbildungsinstitut und das Wirtschaftsgymnasium in Militärkasernen verwandelt. Die Folterungen finden dort statt."
-,,... Vor Kurzem machten sie in Maras 7 Tage lang ein "Bruderschaftsfest". Dadurch wollten sie zeigen, daß die Leute in den Dörfern, die voll mit Haß sind, doch glücklich und zufrieden- sind. (...)
Bruder, komm erst dann hierher, wenn du in die Berge gehen willst. Die Dorfvorsteher, kurdische Agas und die Gendarmen gehen immer zusammen. Den einzigen Arzt M.C. lassen sie auch überall mitkommen, wo sie gehen. Damit wollen sie verhindern, daß er den Revolutionären hilft. Sein 70-jähriger Vater wurde unter Folter gelähmt. Den armen Mann müssen jedesmal zwei Personen in die Toilette tragen.. (...)
,,...Bruder,vorgestern kamen in unser Dorf wieder die Soldaten. Sie sammelten dann wieder Geld für einen Atatürk-Park und um ein neues Gefängnis in Pazarcik zu bauen.Jeder mußte mindestens 2000 TL zahlen. Wenn man nicht zahlt, wird man ins Gefängnis gebracht. Vom armen H. sogar verlangten sie 2000 TL. Der Aga natürlich zahlte für ihn. So ist er ihm -- nun auch schuldig.. (...)
,,...Bruder, es ist unmöglich, das alles zu erzählen.Es gibt so vieles.Man kann nicht einmal Briefe schreiben.Sie lesen die Briefe..."
,,...Auf dem Ahir-Berg in der Nähe von Maras wurden 40 Leichen aufgefunden. So werden alle ermordet, die ihnen entgegentreten..."
,,...Ab und zu kommt ins Dorf ein Offizier. Er hat einen Knüppel. Darauf steht "Ali Haydar" (Alewitischer Held des Mittelalters ; Anm.d.id.).Er läßt jedesmal einen Tisch vorbereiten und säuft dann. Und dann greift er die Leute an. Du verstehst was ich meine.. Er greift unsere Schwestern, Mütter..Vor Angs lassen die Leute ihn alles machen..." (...)
Im Maraser Ausbildungsinstitut legt man den Strick auf dem Hals der Frauen und man sagt, daß ihre letzte Stunde schlägt. Sie lassen diese Szene auch von den anderen Frauen beobachten. So sterben viele Frauen vor Angst oder sie verlieren ihre Denkfähigkeit...Das ganze Volk weiß, daß sie vergewaltigt werden.(...) (
,,... C. wurde erwischt. M. stellte sich selber, weil er auf den Bergen schwer erkältet war. Der Dummkopf ! Als ob er drinnen lebendig bleiben wird.. Du verstehst wen ich meine.(...)
"....So lieber Bruder, ich werde dir noch schreiben, wenn ich noch draußen bleibe...

g) Ausbürgerungen

Milliyet vom 21.4.1981

Vor Ablauf der Rückkehrfrist für 10 Vorstandsmitglieder der TIP (Anm. d.tid, Arbeiterpartei der Türkei) und für 3 Rechte am 20. April stellten sich 4 der TIP Vorstandsmitglieder der Militärstaatsanwaltschaft in Ankara und wurden verhaftet.

Zu denen, die dem Aufruf, in die Türkei zurückzukehren, nicht gefolgt sind, gehören neben den Vorstandsmitgliedern der TIP Nihat Sargin, Can Acikgöz, Yalcin Cerit, Cetin Gözacti, Selim Salim Mahmutoglu, Zeki Kilic und Orhan Silier, auch die rechtsgerichteten M. Serdar Celebi (Anm. d. tid., Vors. d. TÜRK FÖDERATION), Enver Altayli und Ali Batman.
Die Ausbürgerungsverfahren gegen sie sind bereits eingeleitet worden.

Milliyet vom 21.4.1981

Gazioglu wurde zu einem Jahr Freiheitsstrafe verurteilt

Der Vorsitzende des demokratischen Lehrerverbandes TÖB-DER, Gültekin Gazioglu und seine 13 Freunde wurden gestern vom Kriegsrechtsgericht in Ankara zu Freiheitsstrafen zwischen 6 und 18 Monaten verurteilt, und zwar aufgrund verschiedener Reden anläßlich einer Vorstandsversammlung der TÖB-DER in Ankara, durch die gegen die Strafrechtsbestimmungen verstoßen wurde. Das Gericht sprach drei der Angeklagten frei und fällte ansonsten die Urteile in Abwesenheit der Angeklagten.